

Reportage

von
Stephan
Gstraunthaler



Mit dem Elektroboot über den Bodensee: Für viele Heiminsassen war es die erste Bootsfahrt, doch bei weitem nicht der einzige Höhepunkt ihrer Ferienreise.

Fotos: privat

ranek überrascht, mit welcher Begeisterung seine Heimbewohner den Tapetenwechsel aufnehmen.

Von neuem Leben erfüllt

Bereits im Vorfeld hatten Juranek und seine Mitarbeiter allerlei Aktravitäten und Ausflüge für die Reisenden geplant. So stand neben einem Zoo-Besuch und einer Raubvogel-Flugschau, auch eine Bodensee-Rundfahrt mit einem Bummelzug und eine kurze Ausfahrt mit Elektrobooten auf dem Programm. „Den größten Anklang fand jedoch unser Grillabend am alten Rhein. Beim Holz sammeln für das Lagerfeuer, dem Aufstellen der Klappstühle und -tische und dem Vorbereiten der Speisen merkte man richtig, wie jugendliche Frische in die Gesichter der älteren Menschen

Urlaub für Heimbewohner – das Haus St. Josef zeigt, wie man das schwer Vorstellbare möglich macht.

„Die meisten Menschen assoziieren mit Alten- und Pflegeheimen Orte zum Sterben. Wir jedoch wollen unseren Bewohner zeigen, dass auch sie noch viel erleben können“, erklärt Christian Jura-

Urlaub im Altenheim

Ein Austausch-Programm ermöglicht Ferienfahrt für Heimbewohner

nek, Idealist und auch ein wenig Visionär. Der Direktor des Alten- und Pflegeheims Haus St. Josef am Inn hat vor einigen Wochen ein beachtenswertes Projekt gestartet. Er organisierte ein Austauschprogramm für seine Bewohner, um ihnen so etwas wie einen Urlaub, zu ermöglichen. „Ein großer Teil unserer Heimbewohner sind Sozialhilfeempfänger. Nach Abzug der Heimkosten bleiben den meisten nur etwa 100 bis 150 Euro pro Monat – zuwenig um sich einen Urlaub leisten zu können“, schildert Juranek die Gründe für seine Initiative.

Fünf Tage Urlaub zum Nulltarif

Dabei ist die Idee, die hinter diesem Projekt steht, simpel. Juranek setzte sich mit anderen Heimen in Verbindung und bot an, für ein paar Tage, einige Plätze in seinem Heim zur Verfügung zu stellen, um im Gegenzug mit seinen Bewohnern dort Unterkunft zu finden. „Es bedurfte einiger Anstrengung bis wir mit unserer Idee beim Wohn- und Pflegeheim in Wenzing, Vorarlberg, auf offene Ohren stießen“, schildert Juranek die schwierige Suche nach einem geeigneten Partnerhaus.

Doch als schließlich mit einem vollbesetzten VW-Bus die Fahrt ins „Ländle“ losging, war selbst Ju-

zurückkehrte“, freut sich Juranek über das berührende Reaktion der Bewohner.

„Es ist erstaunlich, wie anders sich die Menschen außerhalb des Heims verhalten. Auch für mich war diese Reise ein besonderes Erlebnis“, ist Juranek begeistert und hofft, viele Nachahmer zu finden. „Wir werden diese Aktion bestimmt bald wiederholen.“



Heimbewohner Alfred Gutleben und Direktor Christian Juranek sammeln Feuerholz für den gemeinsamen Grillabend.